

Die Erinnerung an in den letzten Jahrzehnten verstorbene Hochschullehrer der Chemie, die in Verbindung zum Bereich der Chemie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena standen, soll einen weiteren Anlass für die in loser Folge erscheinenden „Chemiehistorischen Notizen“ liefern. Diese wenden sich vor allem an die Hochschullehrer und langjährigen Mitarbeiter der chemischen Institute, um das Bewusstsein für die historische Entwicklung der Jenaer Chemie zu fördern.

Chemiehistorische Notiz 3/2019

Verstorbene Hochschullehrer der Chemie aus Jena (5)

von Peter Hallpap



KURT ISSLEIB (1919 - 1994)

* 09.11.1919 in Waltershausen

1939-1948 Chemie-Studium an U Jena, unterbrochen durch 5 Jahre Wehrdienst, Diplom

1949 wiss. Assistent am Institut für Anorg. Chemie (IAC) der U Jena

1950 Promotion: „*Untersuchungen der Besonderheiten der Phosphine und ihrer Derivate*“ (Prof. HEIN, IAC)

1951 Lehrauftrag: „*Gasanalyse, Mikroanalyse, Chromatographie*“

1952 wiss. Oberassistent am IAC der U Jena

1958 Habilitation: „*Koordinationsverbindungen der tertiären Phosphine und Phosphinoxyde*“ (Prof. HEIN, IAC)

1958 Dozent für Anorganische Chemie am IAC der U Jena

1960 Professor mit Lehrauftrag für Anorganische Chemie an der U Halle

1962 Professor mit Lehrstuhl für Anorganische Chemie an der U Halle

1969 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“

1969-1971 Erster Direktor der neu gegründeten Sektion Chemie an der U Halle

ab 1971 Leiter des Bereiches Allgemeine und Anorganische Chemie an der U Halle

1979 Auszeichnung mit der CLEMENS-WINKLER-Medaille der Chem. Ges. der DDR

1985 Emeritierung

1991 Auszeichnung mit der LIEBIG-Gedenkmünze der GDCh

† 23.08.1994 (75. Lebensjahr)

Arbeitsgebiete:

Organische Phosphorchemie, Phosphorpharmaka; niedrigkoordinierte Phosphorverbindungen.

340 Publikationen, 55 Patente

- K. ISSLEIB: „*Organo-Phosphorchemie. Stand und Entwicklung.*“ - Halle : Leopoldina, 1974.

- G. FRITZ, R. HOPPE, K. ISSLEIB: „*Chemie der Hauptgruppenelemente ...*“ - Halle : Leopoldina, 1985.

Schüler u. a.: A. TZSCHACH (U Halle), H.-O. FRÖHLICH (U Jena), E. WENSCHUH (HUB Berlin), H. OEHME (U Rostock), H. WEICHMANN (U Halle)

s. auch:

- H. WERNER: „*Geschichte der anorganischen Chemie ...*“ - Weinheim : Wiley-VCH, 2017, S. 111, 300.



ERHARD KURRAS (1928 - 2005)

* 24.06.1928 in Tilsit

1944-1946 Wehrdienst, Gefangenschaft

1946-1948 Landarbeiter in Motschenbach, Maurer in Jena

1948-1955 Chemiestudium, Diplom an U Jena

ab 1955 wiss. Ass. am Inst. für Anorg. Chemie der U Jena

1959 Prom. (U Jena, Math.-Ntw.-Fak., Prof. Dr. F. HEIN): „*Beiträge zur Chemie der Aromatenkomplexe und echten metallorganischen Verbindungen des Chroms*“

1959-1968 wiss. Arbeitsleiter bei der „*Forschungsstelle für Komplexchemie*“ der Deutschen Akademie der Wiss. zu Berlin in Jena (Prof. HEIN)

1963 Lehrauftrag „Kohlenwasserstoff-Derivate von Übergangselementen“

1968-1983 Arbeitsgruppenleiter im Institut für Katalysenforschung Rostock der DAW zu Berlin

1970 Habilitation (U Jena, Math.-Ntw.-Fak., Prof. HEIN): „Untersuchungen zur Chemie der Organoverbindungen des Chroms und Vanadiums“

1983 Rücktritt als Arbeitsgruppenleiter aus politischen Gründen

1983-1988 wiss. Mitarbeiter im Institut für Katalysenforschung Rostock der AdW DDR

ab 1988 wiss. Mitarbeiter am MPI für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr (Dir.: Prof. Dr. G. WILKE)

1993 Ruhestand

† 10.06.2005 in Falkenfels/Bayern (77. Lebensjahr)

Arbeitsgebiete:

Komplex- und Metallorganometallchemie, Chemie metallorganischer Chromverbindungen; homogene und heterogene Katalyse

22 Publikationen, 6 Patente (1957-1979)

Schüler u. a.: UWE ROSENTHAL (Rostock)

s. auch:

H. WERNER: „Geschichte der anorganischen Chemie ...“ - Weinheim : Wiley-VCH, 2017, S. 109.



SIEGFRIED HERZOG (1918 - 2011)

* 10.12.1918 in Hohenölsen (bei Gera)

1945-1949 Chemie-Studium an U Jena, Diplom, danach Hilfsassistent am Institut für Anorganische Chemie (IAC, Direktor: Prof. HEIN) an der U Jena

1952 Promotion: „Über einige Komplexverbindungen des Chroms mit α,α' -Dipyridyl“ (IAC, Prof. HEIN), wiss. Assistent am IAC der U Jena

1953 wiss. Oberassistent am IAC der U Jena

1957 Habilitation „Beiträge zur Valenzchemie des Vanadins“, Dozent für Anorganische Chemie am IAC der U Jena

1959 Professor mit Lehrauftrag für Anorg. Chemie, Direktor des IAC an der U

Greifswald

1960 Professor mit vollem Lehrauftrag für Anorganische Chemie an der U Greifswald

1964 Professor mit Lehrstuhl für Anorganische Chemie an der U Greifswald

1968 Professor mit Lehrstuhl für Anorganische Chemie an der Bergakademie Freiberg, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“ Halle

1969-1971 Erster Direktor der Sektion Chemie an der Bergakademie Freiberg

1972 CLEMENS-WINKLER-Medaille der Chemischen Gesellschaft der DDR

1975 Invalidisierung

1976 Emeritierung

1981 Ehrenmitglied der Chemischen Gesellschaft der DDR

† 15.10.2011 in Greiz (93. Lebensjahr)

Arbeitsgebiete:

Synthese, Eigenschaften und Bindungsverhältnisse der 2,2'-Dipyridyl-, 1,10-Phenanthrolin- und 2,2',2''-Tripyridylkomplexe der Übergangsmetalle und Metalloide, Stabilisierung niedriger Oxidationsstufen; anaerobe Arbeitstechniken.

Über 80 Publikationen

- S. HERZOG: „Zum Wertigkeitsproblem bei Komplexverb.“ - Leopoldina : Mitt... 14 (1968), S. 155-161.

s. auch:

- „Prof. Dr. habil. SIEGFRIED HERZOG ...“ - Mitt.-blatt Chem. Ges. DDR 29 (1982) 1, S. 16.

- H. WERNER: „Geschichte der anorgan. Chemie ...“ - Weinheim : Wiley-VCH, 2017, S. 111, 260, 293.

Dank für Unterstützung an H. Göbel (Jena), Dr. T. Peppel (Rostock), B. Peters (UA Greifswald), Prof. Dr. U. Rosenthal (Rostock), R. Volkmer (UA Freiberg).